

Kyoko, der Kathastrophen Engel

Von abgemeldet

Can you forgive me?

Kapitel 7: Can you forgive me?

So da bin ich mal wieder => Soo.... Naja ich sag einfach mal nix... Obwohl: Danke für eure lieben Kommiss => ich finds toll das ihr euch 1. Die zeit nehmt und diese FF lest und 2. Dann auch noch ein Kommi schreibt... Das ist fast schon einen Kuche wert => Also ich sag mal nur DANKE!.....

Eine halbe Ewigkeit später, so schien es Kyoko, entließ Rory sie dann endlich. Sie konnte jetzt wieder alleine laufen und war ganz froh darüber. Anscheinend, war Ren wirklich auf sie wütend, weil sie alles aufgehalten hatte, denn er hatte sie die ganze Zeit nicht angesehen und wenn er schon sauer auf sie war, dann wollte sie ihm nicht auch noch zur Last fallen, nur weil sie gerade nicht laufen konnte. Doch noch bevor sie alle Rorys „Büro“ verlassen hatten fiel diesem noch etwas ein. „Ahja wartet noch kurz“ Alle drehten sich noch einmal um. „Es wäre vielleicht besser, wenn Kyoko-chan die nächste Zeit nicht alleine herum läuft, damit meine ich aber nicht, nur mit Kotonami-san. Entschuldige Kotonami-san aber du bist für diese Mädchen keinerlei Hinderniss... Vielleicht könnte Kyoko-chan ja erst einmal eine Weile bei dir wohnen Ren. Was meinst du, so ist es für dich am einfachsten auf sie aufzuspassen, oder?“ Kyoko sah zu Ren. Er nickte. Was, sie würde ab heute erst einmal bei ihm wohnen?! Aber er war sauer auf sie und eigentlich wollte sie wieder ins Darumya. Ihre Gasteltern machten sich vielleicht Sorgen um sie... Aber an Rorys Entschluss ließ sich nicht rütteln, vor allem, da auch die Polizei anrief und sagte, dass sie die fünf Mädchen nicht gefasst hatten. Sie waren einfach wie vom Erdboden verschwunden und das Haus, zu dem Rory sie nach Kyokos Beschreibung geschickt hatte, war leer. Eigentlich wollten sie auch noch einmal mit Kyoko reden, aber wer Rory kannte, wusste, dass er dies nicht zu lassen würde. Er wollte seine kleine Love-Me- Praktikantin, die sich inzwischen zu einer ziemlich guten Schauspielerin gemausert hatte jetzt erst einmal in Ruhe lassen. Dann endlich konnten sie wirklich gehen. Draußen fiel Kanae Kyoko zuerst einmal um den Hals, dafür war bis jetzt noch keine Zeit gewesen. Kanae hatte sich wirklich Sorgen gemacht. Eine richtige beste Freundin. Ein Lächeln schlich sich auf Kyokos Gesicht und auch Kanae lächete jetzt da sie ihre Kyoko wieder hatte.

Ren beobachtete die Mädchen. Die beiden waren wieder glücklich. Sie hatten es beide verdient. Dann wanderten seine Gedanken wieder zu dem Umstand, dass Kyoko nun erstmal bei ihm wohnen würde. Das konnte schwierig werden. Vor allem, weil er

immer noch eine Entschuldigung ausstehen hatte. Kanae ließ Kyoko wieder los. Ren sah, dass beide Mädchen nun ziemlich müde aussahen und bot Kanae schnell an, sie nach Hause zu fahren. Zuerst brachte er Yashiro heim, dann lieferte er Kanae bei sich zu Hause ab. Schließlich waren nur noch Kyoko und er im Auto. Er fuhr zum Darumya, damit sie ihren Gasteltern sagen konnte wo sie bleiben würde. Kyoko war sobald das Auto zum stehen kam ausgestiegen und lief zu ihren Gasteltern. Sie umarmte die Okami und lächelte den Chef an. Ren ließ den Blick erst einmal schleifen. Das waren ihre Gasteltern. Irgendwie hatte er ein Gefühl, das ihm sagte, dass er sie in Ruhe lassen sollte. Also wartete er im Auto. Kyoko war noch in Sichtweite. Erst als sie im Haus verschwinden wollte, ging er zu ihr. „Ich muss doch auf dich aufpassen“ meinte er leise und mit einem Lächeln, als er ihr in ihr Zimmer folgte. Die Besitzer des Darumyas blickten den beiden nach, der Chef misstrauischer Miene, als ob er Ren verdächtigte Kyoko etwas an tun zu wollen, die Okami mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Als Ren in Kyokos Zimmer trat, bemerkte er zu allererst das Poster von Fuwa, dann sein eigenes. Er lächelte als er sah, dass Kyoko beim Eintreten versucht hatte, sich vor die Poster zu stellen damit er sie nicht sah, doch sie erkannte, dass es keinen Sinn und so gab sie es nach einer Sekunde auch schon wieder auf. Anscheinend hoffte sie einfach, dass er nicht danach fragte. Nun, den Sinn dieser Poster hatte er erkannt, es war offensichtlich, dass immer wenn er sie geärgert hatte sie das Poster angeschrien oder vielleicht den Einstichspuren folgend auch mal einen Dartpfel oder ähnliches hinein geworfen hatte. Doch gegen Fuwas Poster war seines ziemlich klein und auch besser erhalten. Das zeigte eindeutig, dass sie Fuwa mehr hasste, als ihn. Hasst sie mich wohl immer noch? Fragte Ren sich. Oder wieder?! Möglicherweise hätte sie das Poster bald abgehängt, wenn er nicht daran schuld gewesen wäre, dass sie entführt wurde. Würde sein Poster jetzt auch so groß wie das von Sho werden?

Zu Kyokos Erleichterung sagte Ren nichts zu den Postern. Sie hätte nicht genau gewusst, wie sie sich da heraus hätte reden können. Wie sollte sie erklären, dass sie jeden Morgen wenn sie Rens Poster sah ein wohliges Gefühl überlief, dass es ihr ermöglichte all die Arbeiten zu machen, die nötig waren, damit sie so leben konnte wie sie es tat. Und wie, dass wenn sie abends müde ins Bett fiel immer gut träumte wenn sie noch sein Poster vorm einschalfen sah. Tja schwierig zu erklären, vor allem wenn man selbst nicht weiß warum... Schnell um sich jetzt keine Gedanken über dieses Thema machen zu müssen, begann sie Wäsche aus ihrem Kleiderschrank zu ziehen und in eine Tasche zu legen. Dabei versuchte sie möglichst ihre Unterwäsche vor Ren zu verbergen. „Wie lange werde ich eigentlich bei ihnen wohnen?“ fragte sie, beiläufig. „Hm... So lange, bis Rory eine andere Lösung gefunden hat...“ Oh, das konnte eine ganze Weile sein... Vorallem, wenn Rory der Überzeugung erlegen war, dass Kyoko bei Ren ziemlich sicher war... Hätte sie von dem Gespräch gewusst, welches Ren und Rory, damals im Amorkostüm, geführt hatten, bevor das mit dem Abendessen und den drauffolgenden Ereignissen geschehen war, so hätte sie gewusst, dass sie für die nächsten Monate, im Klartext, solange, bis Ren ihr endlich seine Gefühle gestanden hatte, bei ihm wohnen würde. Aber da sie davon ja nichts wusste nahm sie an, dass Rory sie eine, höchstens zwei Wochen bei Ren wohnen lassen würde und danach sie wieder zurück ließ oder ihr eine andere Wohnung zuwies.

Ren überlegte währenddessen seinerseits, wie lange sie bei ihm bleiben würde. Er kannte Rory. Oh ja, fast schon zu gut... Wenn es nach Rory ging würde Kyoko wohl lange bei ihm wohnen, ziemlich lange. Das dümmste war, er konnte sich nicht einmal

über Rory aufregen, dass er Kyoko bei ihm wohnen ließ, obwohl sie in einer eigenen Wohnung wohl besser aufgehoben war, viel zu sehr freute es ihn, sie nun um sich zu haben ein drittes Mal würde ihr nichts passieren... Er sah ihr zu, wie sie packte und trug ihre Tasche sobald sie fertig mit packen war hinunter. Kyoko war anscheinend ziemlich müde, denn sie protestierte nur einal leise, ließ ihn dann aber die Tasche tragen. Er brachte die tasche schon einmal ins Auto und ließ Kyoko die Chance sich zu verabschieden. Er versuchte nicht unbedingt hinzu hören, wie sie sich verabschiedete das ging ihn nichts an. Doch als sie den beiden erklären musste, warum sie bei Ren Tsuruga, dem „Ren Tsuruga“ wohnen würde, war er schon neugierig. „Äh... Ja, es musste relativ schnell gehen jetzt und anscheinend meint, Takarada-san dass Tsuruga-san auf mich aufpassen könnte...“ Anscheinend fiel ihr keine so richtig überzeugende Antwort ein, was ein Lächeln auf Rens Gesicht zauberte. Na dann lass dir mal was einfallen Kyoko. „Und wir müssen für einen Film zusammen Texte üben. Das geht bei seinem Terminplan so einfacher...“

Also Kyoko sich ins Auto zu Ren setzte hatte dieser ein Grinsen auf dem Gesicht. Schweigend aber immer noch lächelnd ließ er den Motor an und sie brausten los. „Wir lernen also die Texte für einen Film?“ „Aber natürlich? Oder haben sie inzwischen schon vergessen, wann wir Decision drehen?“

Einen Moment sah Ren sie nur verwundert an, als ob er schon wieder vergessen hatte, dass sie einen Kinofilm zusammen drehten. Dann lief die Erkenntnis über sein Gesicht und er wandte es gezwunernermaßen wieder der Straße zu. Sie waren gerade einmal wieder über eine rote Ampel gefahren, aber seit einigen Tagen wurde das zur Gewohnheit bei Ren. Eine viertel Stunde später kamen sie vor Rens Haus an. Fünf Minuten später standen sie vor Rens Haustür und weitere fünf Minuten später stand Kyoko in der Küche und machte Abendessen. Ren hatte zwar protestiert und wollte sie schon aus der Wohnung ziehen, doch erstens wollte Kyoko nicht und zweitens war beiden wieder klar geworden was die Folgen des letzten gemeinsamen Abendessens gewesen waren. Nun ließ er sie also in die Küche. Kyoko war schnell. Ren deckte inzwischen den Tisch. Also Kyoko das Essen auf den Tisch stellte lächelte er sie an. „Das sieht lecker aus...“ „Und das von Ihnen Tsuruga-san. Wie viel haben sie in den letzten Tagen nur gegessen?“ Einen Moment antwortete er nicht. Er wird doch wohl nicht... „Also... Äh... nun ja selbst für meine Verhältnisse wenig“ gab er schließlich zu. „Aber warum Tsuruga-san?! Sie sind doch Schauspieler sie müssen gesund sein! Sie müssen regelmäßig essen!“ Nach diesen Sätzen hatte sie schon das Gefühl, dass er ihr nicht zuhörte und langsam wurde sie etwas sauer. Er hörte ihr nicht zu. War er immer noch auf sie sauer weil sie den Dreh aufgehalten hatte? Oder war er einfach noch unvernünftiger geworden während sie nicht da war. Was immer es war. Die nächsten Tage, solange Kyoko hier zu Gast war, würden Tag mindestens zwei Mahlzeiten hier und eine Lunchbox auf der Arbeit gegessen. Darum würde er nicht drum herum kommen. Kyoko hatte selbst Hunger und begann mit dem Essen. Während sie aßen, sahen sie ein wenig fern. Gerade kam eine Tv-Show, die Kyoko gut kannte. Es war die Show in der sie immer als Bou auftrat. In dieser Sendung war Sho Fuwa der Gast. Er wollte einen neuen Hit singen. Kyoko drehte den Ton etwas leiser. So ein Song konnte einem schon das Abendessen ruinieren.

Can you forgive me?
I did something wrong
I know that I shouldn't have let you down

Can you forgive me?

Kyoko spuckte, was immer sie gerade aß, aus und es landete auf Rens Teller. Was sollte das? Dieser Song hörte sich so an, als ob er sich bei ihr entschuldigte dabei wollte er sie doch nur als das Mädchen hinstellen, dass einfach zu kaltherzig ist um jemanden zu vezeihen. Verdammt mit so einem Song würde Sho erneut viele Singles verkaufen und wenn jemand heraus fand, dass er wo möglich sie meinte... Sie hätte nicht nur die Ren-Fans sondern ab dann auch die Sho-Fans, die sie alle samt lynchen wollten.

Ren war froh, dass er kurz bevor Sho zu singen begann den Wein schon geschluckt hatte. Es wäre schade drum gewesen. Was war dieser Fuwa doch für ein Idiot?! Erst nutze er Kyoko aus und nun sang er einen Song, um sie auch noch vor seinen Fans dumm hinzustellen. Ren bemerkte gar nicht, wie Kyokos Essen auf seinem Teller landete und er hätte es ihr nicht verdenken können. Diese Worte, die Fuwa da sang, sie klangen nicht ernst. Klar die Melodie des Songs war schön aber Shos Stimme klang nicht so, als ob er wirklich wusste was er Kyoko angetan hatte.

Look, you came in trouble with your new number on
I wouldn't have made so so lot

Was bildete Sho sich eigentlich ein?! Ren sah wie gebannt auf den Bildschirm. Was sollte das heißen? Klar er war daran schuld, dass die Mädchen Kyoko entführt hatten, aber er hatte es nicht gewollt und er hatte... Stimmt er hatte sich ja noch gar nicht entschuldigt... Er sah zu Kyoko. Um sie herum waberte eine schwarze Aura und Dämonen schossen um ihren Kopf herum. Es waren nicht mehr ganz so viele, wie am Anfang, als er sie gerade erst kennen gelernt hatte aber trotzdem noch beachtlich viele. Ren taste kurz nach der Fernbedienung. Dann fand er sie und drückte auf den Aus-Knopf. Mit der letzten Zeile: Come back to me, you won't regret it! Verabschiedete sich Fuwa von der Bildfläche. Kurz suchte Ren nach Kyokos Hand, die schwarze Aura war immer noch nicht verschwunden. Dann drückte er sie sanft. Augenblicklich begann die dunkle Aura sich aufzulösen und zerfiel. „Ich glaubs nicht... Er benutz mich schon wieder...“ hörte er Kyoko murmeln. Was sollte er sagen? Was tun? Er ließ sobald die Aura ganz verschwunden war die Hand wieder los. Er hatte sich noch nicht entschuldigt und außerdem brauchte er sie zum Essen. Ren wusste, dass er Kyoko jetzt nicht auch noch verwirren sollte, womöglich rannte sie davon und Ren wollte wirklich nicht an noch mehr Leid von Kyoko schuld sein. Der Rest des Abendessens, verlief still. Keiner konnte etwas sagen. Ren grübelte über eine gute Entschuldigung nach, Kyoko überlegte sich neue Rachepläne, doch sie baute nicht noch einmal eine böse Aura auf. Ren hatte die erste wirksam bekämpft. Einige Zeit später, räumte Ren das Geschirr in die Küche und hielt Kyoko davon ab, auch noch den Abwasch zu machen. Er hatte schließlich eine Spülmaschine. Als er wieder aus der Küche kam, sah er Kyoko auf dem kleinen Balkon stehen. Sie sah etwas wie ein herabgefallener Engel aus, wie sie so dastand und die Sterne beobachtete. Leise ging er zu ihr. Bis er direkt hinter ihr stand. Dann legte er seine Hände auf beiden Seiten von ihr auf das Geländer. Kyoko drehte sich nicht um. „Die Sterne sind wunderschön...“ Es waren nur wenige Sterne, die man von hier aus sehen konnte, dafür war einfach unterhalb von ihnen noch zu viel Licht, doch sie hatten Recht. Eine Weile standen sie einfach nur am Geländer. Dann erschauerte Kyoko kurz. „Ist dir kalt?“ fragte er sanft. Sie nickte leicht, wandte den Blick aber nicht vom Himmel ab. Sanft und vorsichtig zog Ren sie in seine Arme. Er hätte alles erwartet, protestieren,

dass sie ihn schlug, aber nicht, dass sie sich an ihn schmiegte. Verwundert sah er auf sie hinab. Und eine Wärme breitete sich in ihm aus. War ihm vorher leicht kühl gewesen, so war nun genau richtig.

Kyoko schmiegte sich an Ren. Er zog sie sanft in seine Arme und augenblicklich wurde es ihr warm. Es tat gut, einfach so mit jemandem hier zu stehen und in die Sterne zu schauen. Natürlich war es nicht einfach egal mit wem sie hier stand, doch nach den letzten Tagen tat es gut in Rens Armen hier zu stehen. Leicht an ihn gelehnt, standen sie lange da und sahen sich entweder die Sterne oder das nächtliche Tokyo an. Dann begann Ren leise zu sprechen. „Es tut mir so Leid Mogami-san, alles was du in den letzten Tagen durch gemacht hast ist meine Schuld... Und ich weiß nicht einmal wie ich mich entschuldigen soll... Ich könnte es verstehen, wenn du mich jetzt hassen würdest...“ Kyoko wusste nicht was sie da hörte. War er nicht wütend, weil sie den Dreh aufgehalten hatte? Nein, er entschuldigte sich bei ihr! Der beste Schauspieler Japans entschuldigte sich bei ihr! Und es hörte sich an, als ob er sich wirklich auch Sorgen um sie gemacht hätte... „Tsuruga-san, sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, es ist nichts passiert, was ihre Schuld wäre... Ich sollte mich vermutlich bei Ihnen entschuldigen, sie waren ja anscheinend ein wenig wütend, weil ich den Dreh aufgehalten hab und so...“ Sie brach ab. „Mogami-san! Bin ich so schlimm gewesen, dass du immer denkst, ich wäre wütend auf dich? Ich habe mir den ganzen öffentlichen Auftritt ausgedacht und dich dann auch noch aus der Menge gezogen. Wäre ich sauer gewesen, dann hätte ich sicherlich nicht so viel getan! Und... ich bin froh, dass du wieder da bist!“ Nach dem Und... Hätte anscheinend etwas anderes folgen sollen, aber Kyoko wusste beim besten Willen nicht, was da noch folgen sollte. Er war nicht sauer. Sie drehte sich um und plötzlich waren diese braunen Augen wieder vor, ihr. Überwältigt musste sie einen Moment inne halten, diese Augen fesselten sie einfach jedes Mal aufs neue. Ihr Herz fing an zu rasen. Sie glaubte Ren müsste es schon hören können. Dann, langsam beugte er sich zu ihr hinunter. Doch ein lautes Hupen von der Straße unten zerstörte den Moment. „Wir sollte zu Bett gehen... Ich habe das Gästebett bereits bezogen vorhin...“ meinte Ren leicht verunsichert und ließ plötzlich Kyoko los.

Er ging schnell zurück in die Wohnung und verschwand dann im Bad.

Sooooo das wars dann auch schon mal wieder =) Danke und tschüss =)